Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. März. Mehrere der republikanischen Journale, insbesondere der „Temps" und der „National", constatiren, daß der gestrige Beschluß des Senats die Anhänger der Revision entwaffnen müsse. — Freycinet hat dem Chef-Redacteur des Journals „Electricité", Fonvielle, die Mittheilung gemacht, daß er behufs Regelung der Frage über das Eigenthum an den unterseeischen Kabeln die Seemächte zu einem internationalen Congresse eingeladen habe.

Deutsches Reich.

bd. **Berlin**, 11. März. Die Eisenbahn-Commission des Abgeordnetenhauses berieth gestern Abend den Gesetzentwurf, betr. die Eisenbahnräthe. Die Commission genehmigte die Errichtung von Bezirks-Eisenbahnräthen bei dem Directorium zu Bromberg, Berlin, Magdeburg, Hannover, Frankfurt a/M. und Köln, dagegen hat die Commission § 10 a und ff., betr. die Errichtung eines Landes-Eisenbahnrathes bei der Centralstelle, rundweg abgelehnt.

bd. Die verstärkte Budget-Commission des Abg.-Hauses genehmigte den Eisenbahn-Etat mit geringen Aenderungen. Dann trat die Commission in die Revision des Gesetzentwurfs betr. die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes und zwar über die Nr. 3 des Tit. 1 desselben, in welchem Gelder zu verschiedenen Bauausführungen verlangt werden. Die Positionen von 14 Mill. M. für die Umgestaltung der Bahnhofsanlage in Düsseldorf und 22½ Mill. Mark für die Umgestaltung der Bahnhofsanlage in Köln wurden von der Berathung abgesetzt; die Forderung von 2 Mill. Mark für den Umbau des Bahnhofes in Koblenz wurde gestrichen; dagegen wurden die Positionen von 1,700,000 M. für Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Duisburg, 750,000 M. für die Erweiterung des Bahnhofes in Bonn, 500,000 M. für Trier, 4 Mill. Mark für bessere Verbindung der Gruben- und Hütten-Bahnanschlüsse und 3 Mill. M. zur besseren Ausrüstung der Reparaturwerkstätten bewilligt.

* Der permanente Ausschuß des Volkswirthschaftsraths berieth am Sonnabend zunächst den Entschädigungsparagraph der Tabakmonopol-Vorlage. Die Discussion gestaltete sich sehr lebhaft. Reg.-Comm. v. Mayr gab die Erklärung ab, daß mit der Bemerkung, betr. den Ausschluß der Zollausschlüsse nur gemeint sei, daß das Gesetz sich auf diese nicht erstrecken solle. Personen, welche sich erst kürzlich etablirt und vorher in einer Fabrik beschäftigt gewesen, könnten berücksichtigt werden und er bitte, eine diesbezügliche Bestimmung zu treffen. — von Nathusius empfahl subsidiäre Unterstützungen für diejenigen Betriebe, bei welchen sich ein günstiges Resultat aus der Bilanz ergebe, aus den etwaigen Ueberschüssen der vorgesehenen Summen. — Kochhann wies darauf hin, daß die alten Geschäfte größeren Gewinn als die jüngeren haben, die doch theurere Einrichtungskosten gehabt. Nachdem noch mehrere Redner in ähnlichem Sinne gesprochen, wurde ein Antrag Krüger, wonach Entschädigungsberechtigung eintritt, wenn Jemand 4 Jahre (statt 5 Jahre der Vorlage) das Geschäft betrieben hat, angenommen. Beim zweiten Alinea des § 66, betreffend die Personalentschädigung, wurden wesentlich günstigere Bestimmungen angenommen, als die Regierungsvorlage in Aussicht nahm. Das 3. und 4. Alinea, betreffend die Ermittelung des Reingewinnes und betreffend mehrere Betriebe in Händen eines Besitzers, wurden unverändert und sodann der ganze § 66 angenommen. Hierauf wird die Resolution Baare u. Gen., betreffend die Zollausschlüsse, angenommen. Zu § 67 beantragte Kamin, im Alinea 2 die Worte: „oder die Annahme eines ihrer bisherigen Dienststellung angemessenen Postens der bezeichneten Art ohne triftigen Grund ablehnen," zu streichen. Reg.-Comm. v. Mayr bemerkte hierzu, es würden dann wohl wenig Arbeiter eintreten; wie würde sich deren Lage aber gestalten, wenn sie später eintreten wollten, und die Monopolverwaltung schon Ersatz hätte? sie würden ohne Arbeit und Verdienst sein. Krüger wünschte einen Zusatz, durch welchen die Tabakbauern, welche ferner keinen Tabak pflanzen dürfen, mit eingeschlossen würden. § 67 wird mit einer diesbezüglichen die Landwirthschaft betreffenden Aenderung angenommen. Die §§ 68, 69 u. 70 wurden sodann gleichfalls genehmigt und hierauf die ganze Vorlage, wie bereits im Hauptblatte gemeldet, mit 16 gegen 9 Stimmen angenommen. Zum Schluß wurde noch folgende von Hessel, Bonderbrügge, Spengler und Kruschinski beantragte Resolution angenommen: „Der Volkswirthschaftsrath empfiehlt der Monopol-Verwaltung: bei Vergebung der Verschleißstellen in erster Reihe diejenigen Fabrikanten, welche ihre Fabrikate selbst ganz oder theilweise im Detail an die Consumenten verkaufen, zu berücksichtigen." Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

32. Sitzung vom 11. März.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Abg. Rickert bringt das Verfahren der Regierung zu Königsberg i/P. gegen den Lehrer Neumann zur Sprache, welche diesen zu 20 M. Ordnungsstrafe verurtheilt habe, weil er einen liberalen Aufruf unterschrieben, während unter derselben Regierung 27 Lehrer conservative Wahlaufrufe unterschrieben hätten, ohne in Strafe genommen worden zu sein. Ein solcher Zustand, eine derartige Parteilichkeit müsse corrumpirend auf die gesammten Lehrer wirken. Redner ersucht den Minister, die Königsberger Regierung auf den gesetzmäßigen, verfassungsmäßigen Standpunkt zu verweisen und erwartet in der 3. Berathung des Etats die Beantwortung dieser Angelegenheit.

Abg. Dr. Franz ist der Ansicht, daß die Lehrer durchweg gleich behandelt werden müßten und es denselben freistehen müsse, jedweden Wahlaufruf zu unterschreiben. Redner bespricht sodann die Hallenser Angelegenheit und beklagt das weiteren die verwaisten Diöcesen in Schlesien. Endlich wünscht er zu wissen, was an der Nachricht von der Regulirung der schlesisch-österreichischen Diöcesangrenzen wahr sei.

Cultusminister v. Goßler erwidert, daß die angebliche Regelung der Diöcesen-Grenzen in Schlesien noch in kein anderes Stadium gelangt sei, als in das der Zeitungsnachrichten.

Abg. Lassen führt über Sprachen- und Schulzwang in Nordschleswig und über zahlreiche unzuträgliche Dinge in den genannten Landestheilen Beschwerde.

Cultusminister v. Goßler behält sich eine spätere Beantwortung der Specialfälle vor.

Abg. Frhr. v. Fürth kommt wiederholt auf die Hallenser Schrift zurück.

Abg. Schmidt (Stettin) erwidert, daß, wenn man jene Schrift mit den Hirtenbriefen der Bischöfe vergleiche, dann sei im Vergleich damit jene Schrift eine Höflichkeitsschrift (Widerspruch im Centrum). Wenn das Centrum seine katholische Universität fordere, so erwidere er darauf, wie wolle man, mit Ausnahme der theologischen Facultät die Facultäten besetzen (Ob! im Centrum)? Es würde an geeigneten Docenten fehlen.

Abg. Dr. Windthorst bekämpft die Ausführungen des letzten Redners. Man gebe nur den Katholiken das Recht, eine katholische Universität zu gründen, an Geld und Docenten solle es nicht fehlen.

Abg. Dr. Virchow führt aus, daß keine Sache so sachlich behandelt worden sei, als die Frage der katholischen Abtheilung und es habe sich herausgestellt, daß die Aufhebung dieser Abtheilung eine Wohlthat gewesen sei. Redner nimmt sodann die Errichtung eines „Unterrichtsrathes" gegen die Ausführungen des Abg. Schmidt-Stettin in Schutz.

Abg. Dr. Franz erwidert, der Unterrichtsrath würde wahrscheinlich dem Abg. Virchow nur so lange gefallen, als derselbe nach den Grundsätzen, die Herr Virchow vertrete, handeln werde. Auf dergleichen Räthe (Volkswirthschaftsrath, Eisenbahnrath, finanzielle, constitutionelle Garantien) gebe er gar nichts.

Abg. v. Cuny (Solingen) vertritt den Wunsch eines technischen Beiraths für das Unterrichtswesen und weist nach, daß der Abg. Windthorst das sächsische Verfassungsrecht falsch dargestellt habe.

Abg. Dr. Reichensperger: Der König von Sachsen regiert nicht in evangelische Cultussachen hinein, das ist das Entscheidende. Wir Katholiken wissen am Besten, was uns frommt, besser als der evangelische Minister und besser evangelische Räthe. Der Wunsch nach einer katholischen Abtheilung, bezw. einem katholischen Cultusminister ist von den Katholiken beider Häuser s. Z. an den Thron gebracht worden, leider aber keine Antwort ergangen.

Abg. Dr. Virchow: Die Frage der katholischen Abtheilung ist eine reine Verwaltungsfrage, die wir der Verwaltung überlassen müssen. Wir stehen immer noch unter dem Eindrucke der Rede des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck, der aus rein sachlichen Gründen die katholische Abtheilung beseitigt hat.

Abg. Dr. Windthorst vertheidigt dem Abg. v. Cuny gegenüber die von ihm gemachte Interpretation der Bestimmungen der sächsischen Verfassung und betont noch einmal die Wünsche der Katholiken, ihre Angelegenheiten durch Katholiken besorgt zu sehen.

Die Debatte wird hierauf geschlossen und der Tit. 1 und 2 (Gehalt des Ministers und Unterstaatssecretärs) bewilligt. Dann vertagt das Haus die weitere Debatte auf Montag Mittag 12 Uhr. Schluß 4¾ Uhr.

Halle, den 13. März.

— Bekanntlich war seitens der städtischen Behörden beschlossen worden, im Stadttheater einige bauliche Aenderungen zu größerer Sicherheit des Publikums vornehmen zu lassen (neue Ausgänge, Anbau zur Aufnahme der Requisiten 2c.). Die Kgl. Regierung, welche durch einen ihrer Commissare eine nochmalige Prüfung vornehmen ließ, hat indeß diese Aenderungen nicht für hinreichend erachtet, vielmehr weit umfänglichere Maßregeln vorgeschrieben, so daß sich die Ausführung derselben auf gegen 60,000 M. belaufen dürfte. Der Gedanke, auf das gegenwärtige Schauspielhaus, das schon wiederholt als der Bedeutung unserer Stadt nicht mehr entsprechend bezeichnet worden ist, eine so erhebliche Summe zu verwenden, dürfte wohl nur in wenigen Kreisen, und darunter schwerlich den maßgebenden, Sympathien begegnen; vielmehr wird durch diese Umstände der Gedanke an den schon wiederholt auf die Tagesordnung gesetzten Theater-Neubau wieder nahe gerückt und, wie wir hören, soll auch seitens der Königl. Regierung in Merseburg zur Erwägung dieses Auskunftsmittels hingewiesen worden sein.

— Dem Vernehmen nach hat eine Correspondenz zwischen dem Magistrat und den Herren Siemens & Halske in Berlin bezüglich event. Anwendung der Electricität für unsere Straßenbahn stattgefunden. Die Verhandlungen haben indeß ergeben, daß electrische Bahnen bei ihrer jetzigen Construktion noch nicht für belebte städtische Straßen anwendbar sind; eine magdeburger Firma, die sich neuerdings an den Magistrat gewendet hat, will aber auch derartigen Schwierigkeiten zu begegnen vermögen.

— Auch in der letzten Sonnabendsitzung des Bürgervereins gab die übliche Besprechung der letzten Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung und der für heute zur Tagesordnung stehenden Gegenstände Anlaß zu mannigfachen Anregungen. Von Interesse für die bekanntlich heute zur Verhandlung kommende Fluchtlinien-Regulirung am Mühlgraben wäre die Beantwortung einer Frage betr. der dort in Bt acht kommenden Ufermauer, für deren Ausführung angeblich seit längeren Jahren schon die Mittel bewilligt sein sollen. Eingehendere Discussionen knüpften sich ferner an die Punkte betr. der Kündigung der 4½procentigen Anleihe, des neuen Statuts der Beamten-, Wittwen- und Waisenkasse, der Verlängerung der Friedrichstraße 2c.

— Der vierte communale Wahlbezirksverein hält morgen Abend in Freybergs Garten seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Gosche „Ueber die Anfänge der Cultur." Gäste sind, wie immer, auch diesmal willkommen.

— Wie wir hören, hat sich ein Theil der von dem Ausstellungs-Comite wegen Verweigerung der Zahlung der für den Garantiefonds der Gewerbe-Ausstellung gezeichneten Beträge verklagten Herren resp. Firmen mit Rücksicht auf das in dem gleichen Processe gegen Herrn Commerzienrath Riebeck ergangene Urtheil jetzt bereit erklärt, die Beträge zu zahlen. Die Betreffenden behalten sich indeß ihre Rechte bis zur Prüfung der Rechnungsablage vor. Eine besondere Klage des Comite's schwebt nun u. A. noch gegen den Gastwirthsverein; derselbe soll übrigens nur bedingungsweise gezeichnet haben.

— Einen interessanten Maßstab für die Bewegung der Grundstückspreise innerhalb unserer Stadt ergeben die Zahlen aus dem kürzlich abgeschlossenen Verkaufe des Luckow'schen Hauses an der Ecke der Leipziger- und Märkerstraße. Dasselbe ist zum Preise von 110,000 M. in den Besitz des Herrn Bankier Haaßengier übergegangen. Das Grundstück enthält eine Fläche von 14 Qu.-Ruthen bebauten Terrains, der Preis pro Qu.-Ruthe stellt sich mithin auf ca. 7900 M.

— Für nächsten Sonntag steht dem Hallenschen Publikum ein eigenartiger Genuß bevor. An diesem Tage wird nämlich der königlich sächsische Zauberkünstler, Professor Böning aus Dresden, im Café David eine Reihe von Vorstellungen eröffnen, die alles bisher Dagewesene überbieten sollen. Wir behalten uns nähere Mittheilungen vor; für heute bemerken wir nur, daß Prof. Böning nicht in Deutschland allein sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, sondern daß er auch im Auslande, speciell in Paris, mit sensationellem Erfolge aufgetreten ist. Ein erhöhtes Interesse gewinnen die manchmal ans Fabelhafte grenzenden Productionen durch die Anwendung der Bauchrednerkunst, in welcher Prof. Böning excellirt, sowie durch die Geister- und Gespenster-Erscheinungen, die außerordentlich wirkungsvoll sind und auf einer ganz neuen Methode ohne Anwendung von Spiegeln beruhen.

— Am Sonnabend Nachmittag wurde der Arbeiter Gustav Sauer von hier in der hiesigen Zuckersiederei durch Herabstürzen eines gefüllten Syrupkübels aus dem Centrifugen- in den darunterliegenden Crystallisations-Raum, wo Sauer in

Was die Menschen mit ihrem Kopfe angefangen haben.

IV.

Die meiste Mühe haben sich die Menschen mit der Behandlung des Haupthaares und der Kopfbedeckung gegeben, welche beim Militär reglementmäßig gestaltet sein müssen. Naturvölker tragen das Haar, wie es gewachsen ist, binden es höchstens in einen Büschel auf dem Scheitel zusammen; Kaffern und derlei Nackthäuter schmieren das Haar statt mit duftendem Oel mit Fett ein, um den Kopfbewohnern den Aufenthalt zu verleiden, wie es auch die Slovaken Ungarns thun.

Culturvölker flechten das Haar in einen Zopf zusammen und verzieren dessen Ende mit einer Bandquaste, hochcivilisirte parfümiren das Haar, schlingen Perlenschnüre, kostbare Blumen und Geschmeide in dasselbe, um zu glänzen und Wohlgeruch zu verbreiten. Muhamedaner, Mönche und Klostergeistliche scheeren sich den Kopf kahl, was auch die Chinesen thun, aber einen Schopf am Scheitel stehen lassen, damit er zum langen, dicken Zopf anwachse. Die germanischen Könige hatten das Vorrecht, langes Haar zu tragen, weshalb sich ihre Abiejtung leicht dadurch bewerkstelligen ließ, daß man ihnen das Haar abschnitt. Diese Praxis hatte jedoch den Uebelstand, daß der Geschorene wieder regierungsfähig wurde, sobald das Haar wieder lang geworden war. Simsons Stärke lag in seinen langen Haaren, Griechen, Römer und Juden ließen sich als Zeichen der Trauer Haar und Bart wachsen. Die Patriarchen, Christus und die Apostel trugen langes Haar, was heute noch zu der körperlichen Beschaffenheit der griechischen und orientalischen Priester gehört. Auch der Papst hatte das Vorrecht, langes Haar als Standeszeichen zu tragen, bis die muhamedanische Sitte des Kopfscheerens als Abzeichen der Mönche und Geistlichen eingeführt wurde, nur Einsiedler, Juden und Räuber langhaarig und langbärtig erschienen. Kahlköpfigkeit galt fortan für ein Zeichen der Frömmigkeit, dagegen folgten die protestantischen Geistlichen der Mode, traten bald langhaarig und vollbärtig, bald kurzhaarig, oder mit Puderbeutel und Zopf und bartlos auf die Kanzel. Homers Götter und Helden erschienen langhaarig, später trugen sich Griechen und Römer kurzhaarig und bartlos, nur Philosophen und Sonderlinge ließen Haar und Bart long wachsen. Auch die mittelalterlichen Kaiser, Fürsten und Ritter nahmen als Standeszeichen bald langes Haar und Bart an, bald kürzten sie das Haar und rasirten den Bart, so daß die bartlosen Gesichter recht fremdhaft aus dem Eisenfutterale des Helms hervorsahen.

In jedem Jahrhundert schwankte der Kampf zwischen langem und kurzem Haar, bis endlich die Perrücke als unnatürliche Kunstschöpfung das natürliche Haar in Verruf brachte. In Sachsen ward ein Candidat für unfähig zum Predigtamte erklärt, weil er eine Perrücke aus eigenem Haar trug. Auch die Perrücke erlebte viele Umgestaltungen, von der langwallenden lockigen Allongeperrücke bis zur Flügel- und Rollperrücke und dem militärischen Zopf mit Puderbeutel. Jedes Zeitalter charakterisirt sich durch die Art wie Haar und Bart modisch geformt wurden. Als Franklin, der Abgesandte der rebellirenden Nordamerikaner, nach Paris kam, begeisterte er die Franzosen, weil er statt der Perücke eigenes Haar trug, und das absolutistisch regierte Frankreich stürzte sich trotz der Staatsschulden in einen verlustreichen Krieg mit England, um die Anerkennung einer Republik zu erzwingen. Lafayette zog hinüber nach Amerika und brachte von dort republikanische Grundsätze mit, welche den Bourbonen Kopf und Thron kosteten.

Natürlich schritten die Damen bei der Cultivirung des Kopfhaares voran, bald flochten sie das Haar in Zöpfe, bald drehten sie es ganz oder an der Stirn zu Locken, bald thürmte sich auf fußhohem Drahtgestell ein schwer zu balancirendes Frisurgebäude auf, bald ward es glatt gescheitelt, bald in griechisch-römischer Weise nach hinten gekämmt und dort zu einem straußschweifartigen Lockenbüschel zusammengebunden. Unsere Emancipirten kennzeichnen sich durch kurz geschorenes Haar, Mannshüte und Mannsüberzieher. Barbiere und Friseure spielen in der Culturgeschichte alter und neuer Zeit eine große Rolle. In Athen und Rom vertraten die Barbierstuben unsere Zeitungshallen, wo man Stadtneuigkeiten erfuhr und kannegießerte. Als Ludwig XIV. 20 Hoffriseure ernannte, galt dies am Hofe für eine sehr gewagte Revolution.

Gleiche Schicksalswechsel erlebte auch der Bart, dessen zahlreiche Namen die Vielartigkeit seiner Form bezeugen. Bald galt er für Zierde und Stolz des Mannes, bald für Unzierde und Unanständigkeit, bald ward er von bestimmter Länge und Gestalt anbefohlen, bald verboten. In Revolutionsjahren diente er der Polizei als Signalement der Gesinnung. Erst nach den Kriegen von 1813—15 ward der bis zu den Mundwinkeln reichende Lippenbart hof- und salonfähig, seit 1848 auch der Vollbart, der später auch dem Militär, Lehrern und Beamten gestattet wurde, und dessen Besitzrecht auch Geistliche erstreben. Gegenwärtig prangen die Könige Europas in Vollbärten, diesem Abzeichen demokratischer Gesinnung. Der Bart hat eine lange, wechsel- und leidensvolle Geschichte hinter sich, ward bald verehrt, bald verachtet und gesetzlich verfolgt, bis er die Anerkennung seiner Freiheit gefunden hat.

Natürlich beeinflußte Kopf- und Barthaar auch das Schicksal der Kopfbedeckung, deren Geschichte eine sehr wechselvolle ist. Man denke nur an die jährlich abgeänderten Formen der Männer- und Frauenhüte, Hauben, Kappen, Mützen, Baretts mit und ohne Federn, der Helme, Tschakos, Federbüsche, Schleier, Blumen, Bänder, Vögel und Agraffen als Hutschmuck, an die seltsamen Gestalten sogenannter Volkstrachten, um sich zu überzeugen, welche rastlose Arbeit und Erfindungskraft die Menschen auf Form, Stoff und Art der Kopfbedeckung verwendet haben!

Bei den Chinesen dienen Farbe des Hutknopfes und Zahl der Pfauenfedern als Abzeichen des Ranges, altpersische, assyrische und egyptische Könige schmückten ihr von steifgedrehten Locken umstarrtes Haupt mit fußhoher Tiara; der Papst trägt eine dreifache, Cardinäle und Bischöfe hohe Klappmützen, jeder Mönchsorden hat seine besondere Hutform. Könige setzen eine Krone aufs Haupt, Generäle einen Filzhut mit Federbusch, Beamte tragen Amt und Rang an der Mütze. Der Perser stolzirt in fußhoher Kegelmütze aus Lammfell umher, Türken tragen Turban oder Fez, Neapolitaner und Spanier eine rothe Zipfelmütze, der Alnchwabe einen breitrandigen Filzhut. Rechnet man hierzu noch die verschiedenartigen Helme, Dreimaster, Bärmützen der Garden, Pelz- und Schafsellmützen, Stroh-, Biber-, Seiden-, Filz-, Hecker- und Calabreserhüte, so ergiebt sich eine reiche Galerie von Volks- und Landschafts-Charakterbildern. Nun wird man begreifen, welche endlose Arbeit der Kopf von Alters her den Menschen gemacht hat. Welche ungeheure Kapitalien tragen modesüchtige Damen, unsere Millionen Soldaten auf dem Kopfe herum! Gar manchem Ehemann machen die Rechnungen der Frau für ihre Hüte und Zubehör den Kopf tüchtig warm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820314036/fragment/page=0001

gebückter Stellung mit Einschöpfen von Syrup beschäftigt war, getroffen und am Kopf, Genick und Rücken anscheinend so schwer verletzt, daß seine Aufnahme in die Kgl. Klinik erfolgen mußte.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Halberstadt**, 12. März. Wie groß gegenwärtig der Andrang zu den Seminarien ist, mag man daraus ersehen, daß zur Aufnahmeprüfung in das hiesige Seminar sich jetzt nicht weniger als 80 Präparanden gemeldet hatten, aber nur 35 aufgenommen werden konnten. Die übrigen 29 Aspiranten, welche die Prüfung bestanden haben, werden jedenfalls in einem Nebenseminare Aufnahme finden. Außer den 29 Zöglingen des hiesigen Seminars erhielten von 7 Schulamtsbewerbern noch 3 das Wahlfähigkeitszeugniß. Sämmtlichen Schulamtscandidaten wurden sofort Lehrstellen provisorisch überwiesen.

—n— **Liebenwerda**, 11. März. Der heutige Viehmarkt war stark besucht, besonders waren auf demselben Käufer aus dem Königreich Sachsen stark vertreten. Der Antrieb von Vieh war ebenfalls ein sehr bedeutender, dennoch blieb der Verkauf von Pferden und Rindvieh ein schwacher, wohingegen Schweine in allen Größen stark begehrt wurden. Der Preis derselben war hoch, beispielsweise wurde das Paar vier Wochen alter Ferkel mit 30 bis 36 M. bezahlt. — Seit einigen Jahren finden sich zu den hiesigen Viehmärkten leider auch Taschendiebe ein und haben an dem heutigen Markte, trotz verschärfter Aufsicht, wieder tüchtig geräubert. Es sind jetzt vier Diebstähle bekannt geworden; einem Manne wurden 450 M., einem andern 60 M. und zwei Frauen je einige 90 M. gestohlen. — Den ersteren Mann trifft der Verlust der 450 M. um so härter, als er um die Weihnachtszeit eine Kuh eingebüßt hatte und für den Erlös von dem Verkauf eines jungen Pferdes den Verlust der Kuh durch Ankauf einer anderen ersetzen wollte. Die Gensdarmen hatten volle Arbeit und sollen auch Verhaftungen erfolgt sein; u. A. wurde auch ein sächsischer Gensdarm bemerkt.

× **Aus Ostthüringen**, 20. März. Nach einem in der „Altenburger Ztg." veröffentlichten Bericht über die Thätigkeit der Justizbehörde im Herzogthum Altenburg wurden in demselben, im Jahre 1881 neue Hypotheken durch 4165 Einträge in die Grund- und Hypothekenbücher eingetragen. Die Gesammtsumme derselben betrug 11,120,196 M. Gelöscht wurden durch 3126 Einträge an Hypotheken dagegen 5,649.962 M., sodaß die neubegründeten Hypotheken um das Doppelte mehr betragen, als die gelöschten. Im Ganzen betrug die Zahl der Einträge in die Grund- und Hypothekenbücher 14,799. In den Depositen befanden sich sehr große Summen, jedoch fast nur in Urkunden, äußerst wenig in Baarbeständen. — Die Tabaksarbeiter bezw. Tabakinteressenten Altenburgs hielten am 5. d. im großen Saale des Preußischen Hofes zu Altenburg eine stark besuchte Versammlung ab, deren Zweck bestand in der Beschlußfassung bezügl. einer an den Reichstag zu richtenden Petition gegen die Einführung des Tabakmonopols, gegen eine erhöhte Tabaksteuer und für Aufhebung der Straßburger Tabakmanufactur und deren Resultat nach lebhafter Debatte darin gipfelte, daß eine sechsgliedrige Commission ernannt wurde, welche berathen soll, wie seitens des allgemeinen Publikums gegen die geplante Einführung des Monopols vorzugehen sei. Leipziger Tabakinteressenten waren hervorragend an der Versammlung betheiligt. Tabakarbeiter waren übrigens nur wenige in der Versammlung anwesend.

♀ **Köthen**, 10. März. Im Laufe der am 20. v. M. begonnenen und am 3. d. beendeten ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode des Schwurgerichts beim Landgericht zu Dessau sind überhaupt 13 Fälle mit 15 Angeklagten zur Verhandlung gekommen. Von den 13 Verurtheilten wurden eine Angeklagte zum Tode, 7 zu Zuchthaus- und 5 zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Die erkannten Zuchthausstrafen betrugen 32 Jahre, die Gefängnißstrafen 7 Jahre und 9 Monate. Keinem der Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt. Den sämmtlichen zu Zuchthausstrafen verurtheilten Angeklagten wurde zugleich die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zusammen 20 Jahren aberkannt. Vier wegen wissentlichen Meineides zu Zuchthausstrafen Verurtheilte wurden zugleich dauernd für unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

† **Eisenach**, 10. März. Die Vorarbeiten für die zu Ende September d. J. hier stattfindende 55. Generalversammlung deutscher Naturforscher und Aerzte sind bereits in vollem Gange, eine entsprechend ausgestattete Festschrift, welche Alles umfassen soll, was bezüglich Eisenachs für die Gäste von Interesse sein kann, so namentlich auch die Verhältnisse Eisenachs und Umgegend bezüglich Flora, Fauna, Geologie, Geschichte, Sage ꝛc., befindet sich in Vorbereitung. Die Localitäten für die Hauptversammlungen und Sectionssitzungen sind schon bestimmt. Ein Ausschuß nach dem andern wurde gebildet, und es ist ein rühmliches Zeugniß für Eisenach, daß sich hinreichend wissenschaftlich gebildete Männer in der doch nicht großen Stadt fanden, um für die 23 Sectionen Vorsitzende aufstellen zu können, sowie die zahlreichen übrigen Ausschüsse — Fest-, Finanz-, Wohnungs-, Empfangs-, Redactions-, Führungs- u. dergl. — zu bilden. Ueberall fanden und finden die Geschäftsführer freudiges Entgegenkommen und dürfen die Gäste auf eine herzliche und freudige Aufnahme rechnen.

-j **Jena**, 9. März. Inspector K. Börner, Verwalter des fürstlichen Kammergutes Schleiz, empfing einen Ruf als Lehrer der Geschichte des Ackerbaues, Pflanzenkunde und Praxis der Landwirthschaft an die großh. Ackerbauschule in Zwätzen bei Jena. — Das Pfeiffer-Schröter'sche Institut, das vor kaum Jahresfrist erst in den Mitbesitz Dr. Pfeiffer's kam, geht zu Ostern c. in den alleinigen Besitz des letzteren über, während Dr. Schröter die mit dem Institut verbunden gewesene Töchterschule übernimmt. — In Apolda bringt der Vorschuß- und Sparverein vom Reingewinn aus dem Geschäftsjahre 1881 eine Dividende von 8 Proc. zur Vertheilung.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Prof. A. Donndorf in Stuttgart hat jetzt die Hauptfigur zu dem in der Nähe der Kirche am Fuße der Wartburg aufzustellenden Sebastian Bach-Denkmal im Thonmodelle vollendet. Das Denkmal wird in Bronce ausgeführt; das Standbild des Meisters kommt auf ein reiches Postament, welches eine orgelspielende Muse ziert, zu stehen. Bach, im Kostüme seiner Zeit dargestellt (Schoßwestе, Rock, Kniehose, Schuhe und Strümpfe), lehnt sich mit dem linken Arm leicht an ein Notenpult, während er in den Händen Papierblatt und Stift hält. Entgegen der früheren Absicht, das Denkmal erst 1885 zur Feier von Bach's 200jährigem Geburtstag in seiner Vaterstadt Eisenach aufzustellen, hat man jetzt einen näheren Zeitpunkt für die Aufstellung gewählt.

— Im Weimarischen Hoftheater ging dieser Tage eine Novität ernsteren Genre's zum ersten Male in Scene: Das vieractige Schauspiel „Elisabeth Vernon" von W. Justus, hinter welchem Pseudonym sich der bekannte Shakespeareforscher Oechelhäuser verbirgt. Die W. Ztg. beurtheilt das Stück wenig günstig. Mit Ausnahme einiger Scenen, heißt es dort u. A. hat „Elisabeth Vernon" nichts, was für einen Erfolg auf der Bühne wirksam wäre. Die Handlung ist dürftig, sie wird ohne dramatische Entwicklung nur vermöge eingelegter langer Erzählungen und Tiraden durch vier Acte gedehnt, und wenn wir von dem berühmenden Poeten Robert Greene und Clown Kempe absehen, entbehren auch alle Charactere der schärferen und eindringenden Zeichnung. Das Ganze wirkt wie eine von einem Shakespearekenner gehaltene literar- und kulturhistorische Vorlesung, die durch lebende Bilder illustrirt und den Hörern auf dem Wege der Anschauung zu besserem Verständniß gebracht werden soll

○ Nach mannichfachen Versuchen und vergeblichen Schritten unternimmt der Verein Berliner Künstler jetzt einen neuen Anlauf, endlich zu einem eignen Künstlerhause zu gelangen, wie es Düsseldorf und Wien schon lange besitzen. Wie man erfährt, ist der Vorstand des Vereins über den Erwerb eines Terrainstreifens an der Ecke der Voß- und Königgrätzerstraße in Unterhandlungen getreten. Sollte der Ankauf perfect werden, so würde man dort ein monumentales Gebäude auffführen, das Ausstellungs- und Versammlungsräume ꝛc. zugleich enthält. Zu diesem Zwecke besitzt der Verein ein Vermögen von ca. 100,000 M., mit dem er den Ankauf des Grundstücks zu ermöglichen hofft. Nachdem erst das Terrain gewonnen, dürften sich die weiteren Mittel zum Bau leichter finden.

— Der Deutsche Schriftstellerverein „Concordia" in Prag hat einen Preis von zwanzig Ducaten für ein einaktiges Lustspiel ausgeschrieben.

— Deutsche Romanbibliothek. Trotz ihrer erstaunlichen Billigkeit — das Quartal von 13 Nummern mit 39 Bogen kostet nur 2 Mark — bietet diese Bibliothek die neuesten Romane der ersten und beliebtesten Autoren in elegantester Ausstattung und in einem handlichen, hübschen Formate. Wir begegnen den Namen: Rodenberg, Dewall, Hoefer, Wilbrandt, Samarow, Hopfen, Byr, Ring, Roquette, O. Müller, Jensen, Lorm, Lindau, Wachenhusen, Schlägel, Rank, Dinckiage, Keyserling, Reichenbach, Erhard, Eckstein, Colban und vielen Anderen.

Vermischtes.

— [Vandalismus in der Wiener Hofburg] Wie die heute eingetroffene „W. A. Z." vom 12. d. meldet, ist die im Hauptblatte mitgetheilte Beschädigung der im Kronprinzengang befindlichen Gemälde nicht erst neuerdings, sondern bereits vor fünf Jahren entdeckt worden. Man hat auch schon ermittelt, daß ein in dem bezeichneten Gange auf Posten stehender Soldat aus Langeweile die Bilder mit dem Bajonnette zerstach. Die Bilder sind auch keineswegs von unschätzbarem Werthe, sondern besaßen überhaupt gar keinen Werth. Es sind einfach alte Porträts, die schon seit langer Zeit im Kronprinzengange angebracht sind.

— [Der einzige Sohn Moritz Busch's] des Verfassers von „Bismarck und seine Leute" ist auf der Rückkehr von einer längeren Reise nach der Westküste Centralamerikas den Seemannstod gestorben. Am 19. December v. J., auf der Heimfahrt des Rostocker Schiffs „Dora Uhrens," auf dem er sich als Obersteuermann befand, wurde er während eines Orkanes in der Nähe der Falklandsinseln von den Wellen über Bord gerissen und war nicht zu retten. Seine Familie hoffte, ihn Ende März in der Heimath begrüßen zu können.

— [Kunstgewerbliche Uebertreibungen.] Der Augsb. „Allg. Ztg." wird von einem Münchener Correspondenten zu diesem Capitel Folgendes geschrieben: „Ich bin kein großer Freund des sogenannten Kunstgewerbes und gar kein Anhänger jener Bestrebungen, welche (gewiß in bester Absicht und vermuthlich in wohlwollender Fürsorge für Hebung der Geschäfte) seit einigen Jahren die Arbeit der Gewerbetreibenden auf die Production unnützer Gegenstände zu lenken bemüht sind. Ich sage: unnütz, nicht im Sinn von: unnöthig; denn der Meinung bin ich nie gewesen, daß man nur der gemeinen Nothdurft des Lebens nachgehen solle, vielmehr habe ich stets mit dem Altmeister Kobell gesungen: „Nöthig ist nicht lustig". Unnütz ist vielmehr in meinen Augen Alles, was seinem Zwecke nicht entspricht, was also unbrauchbar ist. Darin aber leistet das moderne Kunstgewerbe Großes. Was hilft mir ein Trinkgefäß, aus dem auch der geübteste potator nicht zu trinken vermag, ohne sich anzuschütten; ein Tisch, unter den man die Füße nicht strecken darf, ohne Gefahr zu laufen, sich die Kniescheiben zu zerschmettern; ein Leuchter (wie ihn einmal eine mir bekreundete Excellenz als Gewinn erhielt), in welchen man keine Kerzen stecken kann, oder Stühle (wie sie eine andere mir bekreundete Excellenz aus der Verloosung heimbrachte) mit prachtvollen Renaissance-Lehnen, die den Rücken des darauf Sitzenden bearbeiten, wie seiner Zeit der „gespickte Hase" den Buckel des armen Sünders. Freilich kann man dem Allen abhelfen: man stellt eben den Trinkbecher auf das Buffet und trinkt nicht daraus, an den Tisch setzt man seine Freunde und bleibt als höflicher Wirth, auf die altertümliche Stuhllehne gestützt, daneben stehen, und in den kritischen Leuchter steckt man von unten herauf ein Stückchen Wachsstock."

— [Vegetarianer wider Willen.] Zwei Brüder Knotwell, welche sich vor zehn Jahren des Rufes der größten Feinschmecker der Welt erfreuten, sind aus Amerika in Wien eingetroffen. Die beiden Herren waren dadurch bekannt geworden, daß sie ihr Erbtheil, ein Vermögen von 3 Millionen Gulden, in dem kurzen Zeitraum von 6 Jahren vollständig verausgabten. Sie besoldeten ein Heer von Köchen und vergeudeten die größten Summen, um ihre verwöhnten Gaumen zu befriedigen, bis sie endlich so arm wurden, daß sie ihr Leben nothdürftig als Straßenkehrer fristen mußten. Vor etwa drei Jahren starb ihr Oheim, der ihnen wegen ihrer unerhörten Verschwendung nicht die geringste Unterstützung hatte zukommen lassen, ihnen jedoch sein ganzes Vermögen im Betrage von einer halben Million Pfund Sterling vermachte. An die Uebernahme der Erbschaft knüpfte er jedoch die Bedingung, daß seine Neffen zur Strafe für ihre Freßsucht von nun an nur noch Vegetabilien essen und Wasser trinken dürfen, widrigenfalls das ganze Vermögen zur Erbauung eines Hospitals verwendet werden soll. Die beiden Knotwells wurden Vegetarianer und erfreuen sich seit drei Jahren des ruhigen Besitzes ihres Erbtheils.

— [Newton's Zerstreutheit.] Dr. Stukeley hatte dem großen Astronomen versprochen, ihn zu besuchen, und stellte sich deshalb zur verabredeten Stunde in der Wohnung des berühmten Gelehrten ein. Man sagte ihm, daß derselbe in seinem Studirzimmer sei, wo ihn Niemand stören dürfe, und bat ihn, zu warten. Darüber kam die Mittagszeit heran und Sir Newton's Essen, das in einem gesottenen Huhne bestand, wurde aufgetragen. Der Doctor war hungrig geworden. Er machte sich an das Huhn, aß es auf und deckte die Schüssel wieder zu. Er hat dann die Wirthschafterin, eine andere Mahlzeit zu bereiten. Doch ehe diese noch fertig war, kam Newton in Eile die Treppe herab, entschuldigte sein langes Ausbleiben und setzte hinzu: Ich bin fast ohnmächtig vom langen Arbeiten; erlauben Sie nur, daß ich mein kleines Mittagsmahl verzehre, dann werde ich sogleich zu Ihren Diensten sein. Dabei deckte er eilig die Schüssel auf und sagte, als er nur die Ueberreste des Huhnes darin fand, lächelnd zum Doctor: Was wir Gelehrte doch für wunderbare Leute sind, ich wußte nicht einmal, daß ich schon gegessen habe!

— [Ein Maurergeselle Ritter der Ehrenlegion.] Vor einigen Wochen seierten einige hundert Arbeiter in Paris ein Fest zur Feier der Ernennung des Maurergesellen Maffraud zum Ritter der Ehrenlegion. Bei dem Festmahl ergriff der Deputirte Nadaud das Wort und theilte die Geschichte der Ordensverleihung mit. Als Gambetta noch Conseilspräsident war, schrieb er an Nadaud, daß er das Kreuz der Ehrenlegion gern einem gewöhnlichen Arbeiter, der sich durch Fleiß, Ordnungsliebe und Pflichttreue in jeder Beziehung auszeichnet, verleihen wollte. Nadaud zog Erkundigungen ein und Maffraud wurde ihm als ein solcher und der Auszeichnung würdiger bezeichnet. Hiervon unterrichtet, unterschrieb Gambetta das Decret, welches den Maurer zum Ritter machte. Es war dies die letzte Staatshandlung, welche Gambetta während seiner kurzen Ministerzeit unterzeichnete.

— [Zum Schwindel Wyprecht] Die Staatsanwaltschaft in Rotterdam hat an die Polizeidirection in Bremen die überraschende Nachricht gelangen lassen, daß der Hochstapler, welcher unter der Firma Wyprecht nach Deutschland operirt hat, in der Person des vor längerer Zeit aus Berlin wegen socialdemokratischer Umtriebe verwiesenen Dr. Eduard Ganz ermittelt worden ist. Eine Mittheilung darüber, ob etwa die Festnahme des Betrügers bewirkt worden sei, ist nicht eingegangen.

— [Fremdkörper im menschlichen Leibe.] Wie die „Wiener med. Blätter" mittheilen, wurde vor einiger Zeit ein armseliges, in verschiedener Hinsicht erkranktes, schwächliches Frauenzimmer von 49 Jahren in die Klinik zu Jena aufgenommen und weil sie über Verdauungsbeschwerden klagte, daraufhin untersucht. Man beförderte nach und nach aus dem Körper des Weibes nicht weniger als 235 Pflaumenkerne heraus! Nach vierzehntägiger Behandlung trat bei der Patientin eine wesentliche Besserung ein.

— [Wegen Mordes] wurden in den letzten 20 Jahren in England und Wales 512 Personen zum Tode verurtheilt, davon 279 hingerichtet, 194 zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt, 13 in Irrenhäuser geschickt, 6 völlig begnadigt und mit den übrigen 20 in anderer Weise verfahren.

Aus dem Leserkreise.

Da bekanntlich jeder Deutsche das Recht hat, seine Meinung frei zu äußern, so glauben wir der nachfolgenden Zuschrift einen Platz in unserem Blatte nicht versagen zu dürfen:

Wohllöbliche Redacion der Saale-Zeitung.

Geehrter Herr Redacteur. Dem Berichterstatter über daß Theaterstück, die Reiße durch Berlin in 80 Stundten, muß ich erwidern, daß Derselbe von einem Theaterstück gar nichts verstehn kan, Die Reise durch Berlin in 80 Stundten, ist zur Vollkommnten Zufriedenheit der Theaterbesucher, durchgeführt und ausgefalln sämtliche Caubles sindt sehr schön vorgetragen worden, welches auch der Viele Ablaus bewieß, wen der Herr Berichterstatter meint? Herr Wirth hätte bloß Gallerie mäßig vorgetragen? so irrt Er sich sehr, Herr Wirth ist ein Comiker ersten Ranges, biß dato hab ich nur gutes von Denselben reden hören, zum Schluß muß ich noch bemerken, daß an dem fraglichen Abendt sehr Viele Besucher kein andres Billet, als nur zur Gallerie bekamen, folglich waren auch Leute darunter, die nicht zur untersten Klasse der Menschen gerechnet werden dürfen, worunter sich Einsender dieser Zeilen auch nicht befindet, und recht gut versteht ob ein Theaterstück schön oder nicht schön gespielt wird. dieß dem Herrn Berichterstatter zur gefälligen Notiz. v. Z.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Preußische Bodencreditbank. Die Generalversammlung, am 11. d., genehmigte die von der Direction vorgeschlagene Bilanz, ertheilte Decharge und setzte die Dividende auf $6\frac{3}{4}$ % gleich 40 M. pro Actie, die vom 13 cr. ab zahlbar ist, fest.

— Falliment Frensdorf & Comp., Hannover. Es ist nunmehr die officielle Bilanz gezogen. Danach stellen sich in runden Zahlen die Activa auf 2,300,000 M., die Passiva auf 6,300,000 M. und die Unterbilanz auf 4,000,000 M.

Berlin, 11. März. Rüböl, Termine behauptet. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco mit Faß —, o. F. — M., per diesen Monat —, per März-April —, pr. April-Mai 55 3 bez, pr. Mai-Juni 55,7 M., pr. Juni-Juli — M., pr. Sept-Oct. 55,9 bez. Spiritus, Termine behauptet. Gekünd. — Liter. Kündigungspreis — M., per 100 Liter a 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent. Loco m. F. —, per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 47 2—47,4 bez., per Mai-Juni 47,4—47,5 bez., per Juni-Juli 48,5 bez., per Juli-Aug. 49,4—49,5 bez, per Aug.-Sept. 49,8—50 bez., pr. Sept.-Oct. — bez. Spiritus pr. 100 Liter a 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Loco ohne Faß 45,5 bez.

* Pest, 11. März, Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, pr. Frühjahr 12,06 Gd., 12,10 Br., pr. Herbst 10,67 Gd., 10,70 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,25 Gd., 7,28 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

Petroleum. * Bremen, 11. März, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) höher. Standard white loco 7,20 bez., pr. April 7,35 Br., pr. Mai 7,45 Br., pr. Juni 7,55 Br., pr. Aug.-Dezbr. 8,10 Br. — * Antwerpen, 11. März, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18¼ Br., pr. April 18¼ Br., pr. Mai 18¼ bez., 18⅝ Br., pr. Sept.-Dez. 20 Br. Fest. — * Hamburg, 11. März, Nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. März 7,50 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,10 Gd. — * Stettin, 11. März, Nachm. (Telegr.) pr. März 7,50 M. — Berlin, 11. März, Nachm. Termine bez Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. m. Faß in Posten von 100 Ctr Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M., pr. 100 Kilogr. Loco — M., pr. diesen Monat 24 bez., pr. März-April —, per April-Mai 23,6 M., per Aug.-Sept. 24,6—24,7 bez.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 13. März, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,70. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,—. Bergisch-Märkische 124,70. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 101,10. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 242,40. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 516,—. Lombarden per ultimo 239,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 544,—. Disconto-Command. 193,25. Darmst. Bank 155,10. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 218,50, Mai-Juni 217,—, schwach.
Roggen: April-Mai 163,50, Mai-Juni 162,25, fest.
Hafer: April-Mai 138,—, Mai-Juni 139,50, still.
Rüböl: loco 55,50, April-Mai 55,50, g.ünstig.
Spiritus: loco 45,60, März 46,70, April-Mai 47,40, fest.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. März.

Aufgeboten: Der Dienstknecht W. Hahndorf und E. Jeder (Böllberg und Böllbergerweg 39). Der Maurer B. Kupfer und F. Bielig (Trotha und Königsstr. 35). Der Kaufmann M. Nathan und G. Selbes (Berlin und Glogau).

Eheschließungen: Der Bürgermeister A. Hilliges und A. Nebelung (Arneburg und Henriettenstr. 8). Der Schneider B. Thieme und P. Wolf (Merseburgerstr. 12 und Spitze 23). Der Maschinenbauer W. Schenker und A. Rode (Liebenauerstr. 7).

Geboren: Dem Handelsmann A. Döring ein S. (St. Ulricksstraße 35). Eine unehel. T. (Harzg. 5). Dem Dienstmann H. Schwarz Zwill.-S. (Spiegelgasse 11). Dem Handarbeiter F. Gramatzki eine T. (v. d. Steuthor 6).

Gestorben: Des Rechnungsrath F. Roemer Ehefrau Wilhelmine geb. Schütze, 62 J. 6 M. 2 T., Lungenschlagfluß (Riemeyerstr. 5). Die Wittwe Friederike Bierwerth geb. Riese, 59 J. 4 M. 27 T., Lungentuberkulose (Herrmannstr. 7). Des Kanzlist E. Schubert Ehefrau Marie geb. Lohausen, 37 J. 7 M. 26 T., Carcinoma uteri (Parkstr. 21). Der Dienstm. August Klar, 66 J. 3 M. 10 T., Marasmus (gr. Märkerstr. 21). Der Amtm. Wilhelm Gustav Sintenis, 90 J. 6 M. 29 T., Altersschwäche (am Kirchthor 2). Des Fabrikarbeiter R. Wiedner T. Marie, 5 M 5 T., Krämpfe (Brunneng. 9). Des Schriftsetzer C. Schlippe Ehefrau Friederike geb. Preise, 67 J. 1 M. 3 T., Magencarcinom (Rannischestr. 12). Des Bremser Chr. Habermann S., todtgeb. (Dorotheenstr. 14). Des Bahnarb. O. Sonneberg S. Willy, 1 J. 3 M. 27 T., Brechdurchfall (Liebenauerstr. 11). Die Wittwe Albertine Trenkmann geb. Braust, 78 J. 8 M., Apoplexie (Martinsg. 21).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820314036/fragment/page=0002

Die Auction
am **Dienstag den 14. März** im „Hotel zur Alstellung" wird hierdurch aufgehoben.
A. Amthor.

Ich beabsichtige mein Rittergut **Redlin** bei **Herzberg**, Prov. Sachs., mit ganabarer Ziegelei sofort zu verkaufen. Dasselbe hat 350 Mrg. Acker, 50 Mrg. Wiese und 400 Mrg. gut bestand. Haide, und eignet sich namentlich gut zum Parcelliren. Das Näh. zu erfr. Rittergut **Osteroda** b Herzberg, Prov. Sachs.

Materialgeschäfts-Verkauf.
Ein flottes **Material-, Woll- und Stickerei-Geschäft** in einer Provinzialstadt ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe hat gute Lage und erfreut sich einer guten Stadt- und Landkundschaft. Zur Uebernahme ist mindestens ein Kapital von 15000 Mark erforderlich Reflectanten erfahren das Nähere unter Chiffre **M. F. 1353** bei **J. Barck & Co.**, Annoncenexped. in **Halle a/S.**

Eine nahrhafte Schlosserei
oder Gelegenheit dazu, wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Bedingungen erbittet franco **Troltsch** in **Seeburg** bei Oberröblingen a/See.

Ein Haus,
nahe am Markt, Thoreinfahrt, großer Hof, gut rentirend, veränderungshalber **zu verkaufen. Selbstkäufer** erfahren alles Weitere auf Adressen unter **S. 1789** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Grundstück-Verkauf.

Das am südlichen Ende der Stadt **Artern**, unmittelbar an der schiffbaren Unstrut gelegene massive **Wohnhaus,** nebst großem Hof, großen Stallungen, Garten, großem Schiffsladeplatz, den Erben des verstorbenen Böttchermeisters **Werner** gehörig, soll verkauft werden. Die äußerst günstige Lage des Grundstücks bürgt für eine rentable Geschäftseinrichtung in jeder Branche. Der Verkaufstermin ist auf **Sonnabend den 25. März cr. Nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stelle angesetzt und sollen die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gegeben werden.
Artern, den 10. März 1882.
Karl Losing,
Vormund der Geschwister Werner.

Per 1. October 1882
wird ein **Laden** in der unteren Leipzigerstraße oder Nähe des Marktes zu **miethen gesucht.**
Offerten unter **E. 557** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein kl. **Laden** zu vermiethen. Wo? sagt **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

Ein Laden,
bald oder später zu vermiethen.
M. Waltsgott.

Ein geräumiger **Laden** wird per 1. April frei **gr. Steinstraße 72.**

Ein eleganter geräumiger
Laden
in der frequentesten Lage (untere Leipzigerstraße in Halle a/S) bald oder später beziehbar, ist preiswerth zu **vermiethen.**
Offerten unter **L. f. 15188** bef. **Rud. Mosse**, gr. Ulrichstr. 4.

Laden mit **Wohnung,** beste Lage der unt. Leipzigerstraße zu Ostern zu beziehen. Näheres bei **Leop. Pletzsch.** Leipzigerstraße 11.

Eine größere **Wohnung,** welche sich zu einem Pensionat eignet, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen **Steinweg 30.**

Eine herrschaftliche 1 oder II. Etage sofort zu vermiethen. Näheres **Laurentiusstraße 4,** 2 Tr.

Ein Parterre-Logis,
2 Stuben, Kammer und Zubehör, mit Gartenbenutzung, zum 1 Juli **gesucht.** Offerten sub **A. m. 15192 Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Eine **Wohnung,** erste Etage oder Parterre wird per 1. April in der Nähe des Marktes zu miethen gesucht.
Offerten unter **D. 556** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnung z. 30 Thlr. Wännerhöhe 1a.

Eine kleine **Wohnung,** 24 Thlr. an eine einzelne anständige Person zu vermiethen **Martinsgasse 13.**

Herrschaftliche Wohnung
per 1. April zu beziehen Friedrichstr. 25

Eine größere Wohnung
zu vermiethen **Hermannstraße 10.**

Herrschaftliche Wohnungen
aufs elegantest eingerichtet, mit **Gartenbenutzung** zum 1. April oder 1. Juli zu vermiethen
Blumenstraße Nr. 5.

Eine Wohnung zu vermiethen
Trotha Nr. 124.

Ein Garten-Grundstück in Halle, wo am Garten eine neue Straße gelegt wird, passend für Bauunternehmer, ist mit 3000 Thlr. Anz. zu kaufen. Miethsertr. 1050 Thlr.

Ein schönes Eckhaus, freundlich gelegen, passend zum Restaurant oder fremdes Bierverschleiß, ist mit 3000 Thlr. Anz. zu kaufen. Hypotheken 10 Jahr fest, zu 4½ %. Miethsertrag 1350 Thlr.

Eine flotte Dorfschmiede mit Werkzeug ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen mit 1500 Thlr. Anzahlung.

Ein Haus in Giebichenstein mit großem Garten, welcher 3 Baustellen enthält, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine flotte Holländer Mühle mit 6 Mrg. Feld wird billig verkauft, auch auf Gasthof getauscht.

Ein flotter Landgasthof mit gr. Tanzsaal, Kegelbahn, Concertgarten und 3 Mrg. Acker ist erbtheilungshalber zu verkaufen.

Ein kl. Haus, bester Geschäftslage, als feine Baustelle, es kann auch Garten zugekauft werden, ist zu verkaufen.

Alles Nähere bei E. Dörge.

Zum 1. April cr. ist der Laden nebst Wohnung und Zubehör zu beziehen gr. Ulrichstraße 51.

Eine kl. **Stube** an einzelne Leute zum 1. April zu verm. **Oberglaucha 42.**

Wohnung f. 24 u. 20 Thlr. v. Böckstr. 5.

Kl. Wohnung in d. Nähe d. Taubengasse o. Steg v. 2 ruh. Leut. z. 1. April z. m. ges. **Taubengasse 14,** b. 1 Tr. r.

Ein kleines Stübchen mit oder ohne Bett wird zum 1. April von einem jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe find unter **B. 554** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Logis, 75 Thlr, 1. April zu beziehen **Landwehrstraße 12.**

Eine frdl. möbl. Wohnung zu verm. **Töpferplan 1, III,** a. d. Poststraße.

Geräum. frdl Stube u. K für 2 Herren 1 April zu verm. **Franckestr. 3.**

Eine freundhl. **möbl. Wohnung** zu vermiethen **Kapellengasse 12.**

Elegant möbl. **Wohnung** an 1 od. 2 Herren sof. **Magdeburgerstr. 5 II.**

Anhalterstr. 1a. part.
gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

G. möbl. Wohnung
sofort zu beziehen **Brüderstr. 13, I**

Schlafstelle für ein anständiges Mädchen **kl. Märkerstraße 9.**

Schlafstellen offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. Kost Anhalterstr. 7, I.

3 anst. Schlafst. mit Kost Obergl. 14

Anst. Schlafst m. K. Landwehrstr. 12, p.

Pension für Schüler,
die ein **Königl. Gymnasium** oder eine **Realschule I. O.** besuchen sollen, bei einem Oberlehrer in einer Mittelstadt Sachsens. Comfortable Einrichtungen im eigenen Hause mit grossem Garten. **Ueberwachung sämmtlicher Arbeiten durch drei ordentliche Lehrer obiger Anstalten.**
Pro anno 500 Mk.
Vorzügliche Empfehlungen an vielen Orten Deutschlands. Offerten sub **K. 3857** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 Schüler finden gute u. billige **Pension** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten in der Nähe des Waisenhauses. Zu erfragen beim Kaufmann Herrn **Wiedero** am Markt, Bärgasse 1.

2 Schüler werden in Pension gesucht, zu erfr. bei Kaufm. **Th. Stade, Königstraße.**

Ein **Kind** w. so in Pflege genommen, d. k. m. geistlich werden. Zu erfragen **Geiststraße 59** bei Frau **Nolze,** Hebeammie.

30—36000 Mark
Mündelgelder per 1. April cr. zu 4½ % sind auf erste Hypothek auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen durch **Theodor Heime in Halle a/S., Blücherstraße 8a.**

1000 Mark
werden **per sofort** gegen **zehnfache reelle Sicherheit** bis **1. April 1883 zu leihen gesucht. Nur Selbstleiher** wollen Offerten unter **Z. 5054** an **H. Gräfe's Annoncen-Expedition hier** einsenden.

8000 Thlr. werd. auf s. feine Hypothek p. sof. ges. Offert. unt. **5058** an **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

1000 Thlr. 1000 Thlr. 1000 Thlr.
auf sehr gute Hypothek **gesucht**
Thiele, gr. Schlamm 10.

1500 Thaler zum 1. April auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres **H. Ernst,** kl. Klausstraße 5.

Einen anständ. Burschen sucht als **Lehrling. Alb Weickardt,** Schneidermeister, Halle, Dachritzg. 11.

Bekanntmachung.
An der hiesigen Stadtschule ist die Stelle eines **Lehrers,** mit welcher das Organisten-Amt verbunden, vacant. — Das Minimalgehalt beträgt 900 Mark und steigt nach der hier bestehenden Sca'a unter Berücksichtigung der Dienstzeit von 5 zu 5 Jahren bis zum Maximalbetrage von 1600 Mk. excl. einer Remuneration von jährlich 145 Mk für das Organisten-Amt. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 25. d. Mts. bei uns melden.
Cönnern, den 10. März 1882.
Der Magistrat.

Steiger = Gesuch.
Ein **tüchtiger Steiger,** welcher im unterirdischen Braunkohlenabbau erfahren ist, erhält als Steiger und Betriebsführer auf einer Privatgrube zum 1. April d. J. Stellung.
Offerten mit Gehaltsforderung erbeten unter **F. 533** durch die Expedition dieser Zeitung

Ein junger militairfreier Kaufmann, 22 Jahre alt, gelernter Detaillist, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen p. 1. April cr. oder später Stellung auf Comptoir, Lager oder Reise
Gef. Offerten unter **T. 521** befördert die Expedition d. Ztg.

Ein gewandter junger **Koch sucht Stellung** in einem Hotel od Privathaus. Off. sub **A. 4996** bei **H. Gräfe, Halle a/S.,** gr. Märkerstraße 7.

Ein **Bautechniker,** Maurer, 23 Jahr alt, sucht unter bescheidenen Bedingungen Stellung als Zeichner oder Polier in einem Baugeschäft. Antritt sofort. Zeugnisse können auf Verl. eingel. werden. Gef. Off unter **Z. # 60** bei **Hasenstein & Vogler** in **Osterfeld** niederzulegen.

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Streblow in Helbra b/Eisleben.

Ein junger Gärtner,
welcher ausgelernt, **sucht Stellung.** Zu erfragen **Weidenplan 3a.**

Ein **Kuhhirt** und zwei **Arbeiter-Familien,** welche gute Zeugnisse aufweisen können, finden sofort Arbeit Rittergut **Koetschlitz** b/**Schkeuditz.**

Maschinenschlosser-Gesuch.
Eine Zuckerfabrik sucht bei dauernder Beschäftigung einen erfahrenen tüchtigen Schlosser per sofort zu engagiren. Meldungen sub Chiffre K. Z. 1791 befördert die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., Halle a/S.

Malergehülfen, nur saubere Arbeiter sucht **Th. Ehrhardt.**

Ich **suche** für mein Geschäft einen
jugendlichen Schreiber
mit **guter** Handschrift.
Theodor Heime in Halle a/S., Blücherstraße 8a.

Schneidergesellen
sucht **R. Stein,**
Giebichenstein, Burgstraße 15a.

Tüchtige **Schneidergesellen** auf Stück sucht **W. Seiler,** gr. Ulrichstr. 61.

Ein **Schneider** zum Bügeln gesucht **gr. Ulrichstraße 51.**

Einen **Tischlergesellen** sucht **G. Weber,** Anhalterstraße 4

Ein tücht. **Tischlergeselle** sof. gesucht **kl. Schlamm 1.**

Ein **Drechsler** und ein **Tischler** sofort zur Aushilfe gesucht **R Besser.**

Ein **Müllergeselle,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht wegen Kaufsverhältnissen baldigst Stellung.
Näheres beim Mühlenbesitzer
H. Stannebein
in **Dölsdorf** bei Quetz.

Eine mechanische **Wollweberei** in **Greiz** sucht zum kleiderweisen Verkauf zu Fabrikpreisen, gegen hohe Provision, Vertreter und Vertreterinnen.
Offerten werden unter Chiffre **A. B. # 7** postlagernd **Greiz** i/Voigtl. erbeten.

Ein jüngerer **Gärtnergehilfe** findet in einer größeren Blumen- u. Gemüse-Gärtnerei dauernde Arbeit. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [128

Ein zweiter Hausknecht
von ausmärts, der mit Pferden Bescheid weiß, findet sofort Stellung. **Halle,** Gasthof zum **goldnen Herz.**

Ein tüchtiger Schneidergeselle sofort gesucht
F. Lischke, Schneidermeister, gr. Steinstraße 20.

Per sofort suche einen tüchtigen **Bildhauer.** Beschäftigung dauernd. **Rich. Aurin, Nordhausen.**

Einen Lehrling sucht
Max Lindermann, Lackirer.
Wagenfabrik v. Kopff, Fuchs u. Rauch.

Zimmer-Lehrlinge
nimmt unter sehr günstigen Bedingungen an **Alb. Metze,** Zimmermeister, **Giebichenstein,** Reilstraße 46

Für ein sehr leistungsfähiges
Droguen-, Farbewaaren- und Chemikalien-Geschäft
wird ein tüchtiger
Agent gesucht,
der mit Consumenten arbeiten soll. Adr. mit Angabe von Referenzen an **Haasenstein & Vogler in Hamburg** unter **H. 01260** zu senden.

Eine leistungsfähige **Margarinbutter-Fabrik** sucht gut eingeführte
Vertretung.
Gefl. frco. Offerten mit Angabe von Referenzen bef. s b **A. 562 Haasenstein & Vogler, Köln a/Rhein.**

Ein Sohn anständiger und ehrlicher Eltern, 15—16 Jahre alt, wird sofort als **Laufbursche** gesucht **Leipzigerstraße 101.**

Ein **Lehrling** wünscht **W. Hobusch.** Sattlermeister und Tapezierer, **Charlottenstraße 6, part.**

Wir suchen für unser Comptoir unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen.
J. Barck & Co.

Wir suchen zu Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für unser Comptoir.
Hallesche Spielkartenfabrik
Ludwig & Schmidt.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
Bäckermstr. **K. Gerlach,** Graseweg 24

Ein Sohn auswärtiger Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt u. gern **Kupferschmied** werden will, **sucht einen Lehrmeister.** Auskunft ertheilt **Franz Reimann** in **Zeitz.**

Malerlehrling,
der Sohn ordentlicher Eltern, kann bei mir lernen **Th. Ehrhardt,** Steintor 5.

Für mein **Versicherungs- und Commissions-Geschäft** ꝛc. **suche** ich einen jungen Mann mit **guter Schulbildung** und **guter Handschrift** als **Lehrling.** Selbstgeschriebene Offerten abzugeben bei
Theodor Heime in Halle a/S., Blücherstraße 8a.

Ein j. **Mädchen** von 16 Jahren, aus guter Familie, sucht g. bill. Honorar die Landwirthschaft auf einem gr. Gute der Prov. Sachsen od Th. zu erlernen. Offerten mit Ang. der Beding. an das Gesch.-Bur. v. **G. Zölener** in **Eisenberg S.-A.**

Einige Mädchen
werden angenommen in der **Zuckerwaarenfabrik** von
Bernh. Most.

Ich suche für meine Tochter 1 Lehre alt, **eine Stelle** in **einem achtbaren bürgerlichen** Hause, wo **sie Gelegenheit findet sich in der Wirthschaft weiter auszubilden.** Gehalt wird nicht beansprucht
Gefl. Offerten befördert sub **J. U. 287 Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Wirthschafterin gesucht für einen kl. bgl. Haushalt ohne K., 22 bis 34 J alt, womögl nicht unbemittelt. Adr. mit Ang der Verhältn. sub **N. F. 627** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mädchen für Küche und Haus und arbeitsame Mädchen mit mehrj. Attest. s. 1. April Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Eine Putzmacherin sucht als 1. Stellung. Gefl. Offerten sub **H. K. 100** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Nordhausen,** erbeten.

Ein **Mädchen** auf Herrenarbeit wird sof. ges., auch kann es daselbst erlernt werden. Giebichenstein, Burgstr. 15a II

Ein **Mädchen zur Aufwartung gesucht gr. Steinstraße 18.**

1 hersch. **Köchin** m. vorzügl. Attesten desgl. **Haus- u. Kindermädchen** sucht Stelle d. **Fr. Nitschke,** Martinsg. 5 II.

Bedienung bis April ges. Mühlw. 321.

Zur Leitung eines städtischen Haushaltes sucht eine **Landwirthschafterin** mit guten Zeugnissen baldigst Unterkommen. Werthe Herrschaften belieben Adressen unter **A. 553** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gesucht den 1. April eine in der Nähe der kleinen Brauhausgasse wohnende Frau Wege zu besorgen. Färberei, **kl. Brauhausgasse 21.**

Ein arbeitsames, gewilltes **Mädchen** sucht 1. April noch Dienst. Zu erfragen **Fleischergasse 22.**

Eine tüchtige Maschinnäherin findet dauernde Beschäftigung **Leipzigerstraße 101.**

Mädch. auf Herrenarb., find. dauernde Beschäftigung Barfüßerstraße 5, II.

Offene Lehrerstelle.
An unserer Bürgerschule ist eine **Lehrerstelle,** mit welcher das Cantorat an der hiesigen Nicolaikirche und ein Gehalt von 1165 Mark verbunden ist, zum 15. April cr, sowie eine Lehrerstelle mit einem Gehalt von 900 Mark neu zu besetzen. Reflectanten wollen sich mögl. sofort unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei uns melden.
Wettin a/S., den 10. März 1882.
Der Magistrat.
Ebeling.

Lackirergehülfen
auf Kutschwagen **werden sof. gesucht. R. Werner, Raunischestraße 16.**

Ein **Kutscher** für Selterwasser-Fabrik nach auswärts gesucht. Zu melden **Leipzigerstraße 19,** Landwirthschaftl. Beamten-Verein.

Modistinnen
finden lohnende Beschäftigung bei
A. Huth & Co.

1 ges. Amme w. Stelle gr. Märkerstr. 4.

Zur Miterziehung meiner 10jähr. Tochter möchte ich ein kl. Mädchen aus guter Familie in Pension nehmen. verw. Dr. **Oestreich,** Weidenplan 6b.

Ein anständiges **Mädchen,** welches kochen u. waschen kann, findet Stellung. Näheres **Königsstraße 22,** 1 T.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit findet zum 1. April Stellung. **E. Zimmermann,** Bauers Felsenkeller, **Giebichenstein.**

Junges **Mädchen** zur Wartung eines Kindes für Nachmittag gesucht. **Martinsberg 11.**

Köchin, Hausmädchen, Mädchen für Alles find. Stelle durch Frau Fleckinger, Alter Markt 36.

Nähmädchen, geübt auf Hosen und Maschine gesucht Fischerplan 3, 1 Tr.

Mehrere recht ordentliche **Mädchen** f. Küche u. Hausarb., m. g. Zeugnissen, wünschen noch 1. April Stellen durch **Fr. Gujahr, kl. Klausstr. 13,** III.

Ein erfahrenes ehrliches **Mädchen** gesucht zum 15. März Magdeburgerstraße 5 II, zu sprechen Montag und Mittwoch.

Landwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgew d. **Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

Heiraths-Gesuch.
Ein königl. Beamter, dessen Einkommen ca. 600 Thlr. beträgt, das aber bis 1100 Thlr. steigt, sucht eine Frau, am liebsten vom Lande, mit einem Vermögen von ca. 6000 Thlr. im Alter bis zu 28 Jahren. Guter Character Bedingung. Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten von Eltern u. Vermittlern nimmt an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4, sub **A. G. 15194.**

Giftpillen
gegen **Feldmäuse, Erfolg wie bekannt vorzüglich,** sind täglich frisch bereitet zu haben bei
D. Feller, Chemiker, Bärgasse 4.

Für Medaillensammler.
100 Stück Bronce- und Blei-Medaillen sind zu verkaufen durch **Albert Schlüter,** große Steinstraße 6 in Halle a/S

Singer-Masch. b. z. vrk. gr. Schlamm 8, I.

Nicht zu übersehen!
Empfehle meine guten Mittel gegen Ratten, Mäuse, Maulwürfe, Ameisen, Heimchen, Kellerschnecken, Wanzen, Russen und Schwaben bei sofortigem sichern und guten Erfolg, mit hohen amtlichen Empfehlungsattesten versehen.
Eduard Helimund,
concessionirter Kammerjäger
Logirt auf einige Tage im **Gasthof zum grünen Hof.**

Träbern sind abzugeben **Poppe**'sche Brauerei.

Ein 4jähriges **Arbeitspferd,** groß und stark, verkauft als überzählig **H. Wendenburg, Raundorf** bei **Salzmünde.**

Ein flotter, gut eingef., ruff. **Pony** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub **W. 549** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **brauner Wallach,** 2 Jahr alt, flotter Gänger, 1- und 2spännig gefahren, billig zu verkaufen im **Ratskeller zu Micheln. A. Hartb.**

3 fette Ochsen zu verkaufen in **Reuß 9.**

Ein feiner holl. **Zuchtbulle,** (2 Jahre alt) steht zum Verk. in **Beyndorf Nr. 1** bei Gröbers.

2 schwere fette Schweine verkauft Giebichenstein, Gosenstraße 5.

Junge Dachshunde verkauft **kl. Ulrichstraße 11.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820314036/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Das im Querfurter Kreise 11 km von der Eisenbahn Halle-Nordhausen, Station Ober-Röblingen und 16 km von der Station Eisleben belegene Domainen-Vorwerk Querfurt und das zugehörige 4 km östlich belegene, mittelst Chaussee mit Querfurt verbundene Domainen-Vorwerk Weidenbach sollen einschließlich der zugehörigen Jagdnutzung auf die Zeit von Johannis 1883 bis Johannis 1901 im Wege des öffentlichen Ausgebotes anderweit verpachtet werden. Die Gesammtfläche des Domainen-Vorwerkes Querfurt beträgt 147,975 ha, worunter sich 124,625 ha Acker, 14,524 ha Wiesen, 1,713 ha Gärten und 4,034 ha Hutung, Raine 2c. befinden.

Die Gesammtfläche des Domainen-Vorwerkes Weidenbach beträgt 404,359 ha, worunter sich 379,907 ha Acker, 8,050 ha Gärten, 10,397 ha Hutung, 0,896 ha Holz und 0,590 ha Teiche und Gewässer befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf

Donnerstag, den 20. April d. J., Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1. das Pachtgelder-Minimum 53000 ℳ beträgt,
2. zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 200000 ℳ erforderlich ist und
3. sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre landwirthschaftliche und sonstige Qualification und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Querfurt eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen. Pachtliebhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Administrator Dennicke in Querfurt wenden.

Merseburg, den 8. März 1882.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Crüger.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 16. d. Mts. Abends 6 Uhr im **Volksschulsaale** **Vortrag** des Herrn Pastor Dr. **Zschimmer** von Schloßbeichlingen:

„Halbmond und Kreuz in Vorder-Klein-Asien."

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 ℳ in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon**, Marktplatz 23, zu haben.

Um pünktliches Erscheinen, sowie um Abgabe sämmtlicher Karten bittet

Der Vorstand.

Cafe David.

Heute Dienstag den 14. März

National-Concert

der Jodlersänger-Gesellschaft Hinterwaldner. Entree 50 ₰.

Anfang 8 Uhr.

Flaschenverschluss.

W. H. ZICKENHEIMER MAINZ

Rhein-Trauben-Brust-Honig

à Fl. 1, 1½ und 3 Mk.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Unübertr. wirksamste und köstlichste rein diätet.

Haus-, Genuss- u. Heilmittel

gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Halsleiden, Verschleimung, Brustschmerzen, Asthma, Keuchhusten** der Kinder durch unzählige Atteste und Danksagungen selbst aus höchsten Kreisen ausgezeichnet.

Depot in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstrasse 109, in **Eilenburg** bei **Rud. Falke**, Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei **Gust. Ikker**, Burgstrasse 46, in **Schafstedt** bei **C. Apel**, in **Brehna** bei **Ch. Sachtler**, in **Sandersleben** bei **Wilh. Müller**, in **Schkeuditz** bei **Gebr. Kleeberg**, in **Laucha** bei **C. Siebig**, in **Eisleben** bei **Th. Merckell**, in **Belgern** bei **J. Schraplau**

Schutzmarke

jedem Bonbon eingeprägt.

W H M Z

Trauben-Brust-Bonbons

per Packet 30 und 50 Pf.

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen

J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 49.

Von heute ab steht eine große Auswahl

Mecklenburger Wagenpferde

bei mir zum Verkauf. Reelle und prompte Bedienung wie früher.

Solide Preise.

Stumsdorf, den 13. März 1882. Achtungsvoll

Fr. Baldauf.

Strohhüte

werden schnell und billig **gewaschen,** gefärbt und modernisirt bei

Cl. Schmidt geb. Schulz, Töpferpl. 3

Rips u. Damast

zu Bezügen und zum Ausbessern

kl. Brauhausg. 21, I.

Wäsche zum Waschen und Neuplätten wird noch angen. und junge Mädchen zum Erlernen noch eingestellt **Landwehrstraße 15**, im Hofe links, I.

Gute zeitige blaue **Saatkartoffeln** sind zu verkaufen **Hallgasse 6.**

Sehr schönen **Sauerkohl**, grüne **Schnittbohnen**, sehr schön im Kochen, selbstgekochtes **reines Pflaumenmus**, à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt

G. Friedrich, Bärgasse 10.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann**, Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson**, Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs**, große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Ein schöner schwarzer **Hund** (Leonberger) ist billig zu verkaufen.

Schwan, Botanischer Garten.

---

fl. Chocoladen und **Cacao**, leicht lösl. entölt. **Cacao-pulver**

Fr. David Söhne

Halle a/S.

Geiststr. 1, Filiale Markt 19.

Engros — Detail.

Dessert-Bonbon, fmst. **Honigkuchen**.

Eine gut erhaltene Bretterwand, 6 Stück Doppel-Gasarme, einige Hundert weiße Bierflaschen, kleiner Handwagen zu verkaufen im Restaurant „Prinz Carl."

In der **Grasemühle** bei **Eisleben** sind noch einige Schock pflanzbare Ostheimer **Sauerkirschstämme**, sowie ein Paar sehr gute übercomplette **Mühlsteine**, franz. Boden, crawinkler **Laufer** 3′ groß, letzterer noch neu, billig zu verkaufen.

Für Billardbesitzer.

Billards werden neu überzogen, Muster von Billardtuch sende zur gefälligen Ansicht; gleichzeitig werden schadhafte Stellen oder Löcher in Billardtüchern sauber gestopft von

Rudolf Bänsch,

Gräfenhainchen, Reg.-Bez. Merseburg.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz**, auf dem Unterforste **Dölau** sollen

I. Dienstag den 21. März

a. Vormittags 9 Uhr

(Zusammenkunft am Forsthause bei Nie leben)

von den neu angelegten Gestelllinien:

circa 40 rm kieferne Kloben u. Knüppel,
70 rm Abraum,
70 Kiefern mit 55 fm,
75 Stangen III—IV. Klasse.

b. um 1 Uhr

(auf der Chaussee vor Dölau, Jagen 69, 70)

circa 60 rm Abraumreisig, 360 kieferne Stangen I.—III. Klasse, 22 Hundert IV.—V. Klasse.

II. Montag den 27. März 9 Uhr

im Jagen 54 an der Nietlebener Straße circa 60 rm eichene, 120 rm kieferne Kloben und Knüppel, 240 rm Abraum,
9 Eichen mit 5 fm, 500 Kiefern mit 500 fm

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an oben bezeichneten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 11. März 1882.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Mittwoch, den 15. März cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier **zwangsweise:**

2 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Sopha, 6 Tische, 6 Stühle, 2 Spiegel, 69 Fl. Roth- und Weißwein, eine größere Partie Tisch- und Bettwäsche als: 1 Damastgedeck (2 Tischtücher, 12 Servietten), 1 gr. Tafeltuch, 12 Tischtücher, 26 Servietten, 32 Handtücher, 8 vollst. Bettbezüge u. dergl. m.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 16. März Nachmittags 3 Uhr sollen **Merseburgerstraße 19:** eine große Partie Bretter und Bauhölzer, ein Springbrunnen mit Figur, 3 Cementplatten, 1 Leiterwagen und verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wein-Auction.

Täglich von 10 Uhr ab Fortsetzung des Verkaufs von Weinen zu sehr billigen Preisen.

Merseburgerstraße 41.

Das Lager ist noch gut assortirt, muß bis 1. April geräumt sein.

Eine fast neue **Grude** ist billig zu verkaufen **alter Markt 23.**

Ein noch ganz neues **Musikwerk**, vorzüglicher Klang, 4 Airs spielend, ist billig zu verkaufen

Magdeburgerstraße 30a.

Konfirmandenrock, zweithüriger Kleiderschrank zu verk. Grafeweg 21, 3 Tr. r.

Einen noch guten **Kinderwagen** verkauft **Henriettenstraße 4, Hof l.**

Eine verschließbare Marktbude verkauft oder vermiethet

Charlottenstraße 6. Hobusch.

Zwei große guterhaltene **Backbeuten**, sowie verschiedene Bäckereiutensilien als Brezelbreche, Kuchenbretter, Bleche 2c., auch verschiedene Möbel preiswerth zu verkaufen **gr. Berlin 10.**

Drei elegante **Gaskronen**, zwei **Gaslampen** für Comptoir passend und ein großer **Vogelbauer** sind Umzugshalber billig zu verk. Poststr. 5, 1.

Magdeburgerstr. 25 find **Sechswochen-Nieren-**, sowie **blaue Frühkartoffeln** zur Saat abzulassen.

---

1 kl. Gartenwalze, einige Gartenbänke, 1 Rasensprenger, 1 Fontaine, 4 Weinspaliere, 1 Stufenleiter, 1 altes Sopha

Wilhelmstraße 9.

Einen **halbverdeckten, wenig gebrauchten Kutschwagen** verkauft billig **Richter** in **Niederclobicau.**

---

200 Ctr. altes **Eisen**, in der Stärke von 1¾"—2¼", ○ und □ wird zu kaufen gesucht. Preis abzugeben bei **A. Schettke, Berlin,** Stallschreiberstraße 23.

Eiserne Thürpfeiler gesucht Off. unter **B. 554** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Gastwirthe.

Ein **Bierdruckapparat** mit 2 Leitungen, fast neu, steht für 65 Mark zu verkaufen.

Wilh. Vieweg, Bad Kösen.

Für Landwirthe!

Stahlpflüge bew. Construction für Flach- und Tiefcultur, mit und ohne Selbstführung, eiserne **Regolpflüge, Hackmaschinen** 1—3-reihig mit Anhäufler fertigt **H. Koch.**

Schmiedemeister, Mötzlich.

Sonntag, Montag und Mittwoch

Tanzstunde

E. Muchau

Confirmanden-,

Damen- u. Kinderkleider werden modern und billig angefertigt. **Das Schneidern** wird leicht faßlich gelehrt

Herrenstraße 15, part.

Stern-Cement,

schwedischen Theer, Steinkohlen-Theer, schwedisches 3 Kronen-Pech, archangler Pech, Polsterwerrig

empfehlen

Fr. Hensel & Haenert.

Grassaamen,

gute keimfähige Waare, empfiehlt Spelling, Handelsgärtner, **Halle** und **Giebichenstein.**

Frische Helg. Austern,
„ „ Hummern,
Prima Astrach. Caviar,
fettesten Rheinlachs,
frischen Waldmeister
bei

A. Rummel,

Leipzigerstraße 98.

Gute süße Amts-Butter

versendet täglich frisch in Stücken oder in Kübeln. Offerten bittet man unter **K. D. 100** postlagernd Straußfurt, Thüringen, einzusenden.

Champion-Kartoffeln zur Aussaat

offeriren in echter Waare und jedem Quantum zum Preise von

5 Mark pro 50 Kilo.

Preis pro 1000 Kilo nach Uebereinkunft.

Diese ausgezeichnete Varietät hat im Jahre 1880 der Kartoffelkrankheit so gründlich widerstanden, daß man sie unstreitig zu den werthvollsten Einführungen der letzten Jahre rechnen muß.

Bei ungemein großer Ertragsfähigkeit trotzt diese Kartoffel allen ungünstigen Witterungsverhältnissen, welche bei vielen anderen Sorten nicht selten die Ursache gänzlicher Mißernten waren.

Aufträge erbitten und erledigen prompt **Gebr. Bindseil,** Samenhandlung in **Eisleben.**

Hochstämmige Süßkirschen,

gesund und schlank, in guten Sorten offerirt 100 Stück 80 Mark, 1000 Stck. 750 Mark **Keferstein'sche Baumschule Benndorf bei Frohburg in Sachsen.**

Handrollwagen verk. Wuchererstr. 31.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Eisclub.

Die dem Personal des Eisclub zur Aufbewahrung übergebenen Schlittschuhe können gegen entsprechende Vergütung für Reinigung bei Hrn. **Köker** (Steinmühle) abgeholt werden, ebenso ein gefundenes, **C. B. 9** gezeichnetes Taschentuch bei Herrn **Dr. Oehler**, Franckeplatz 3.

Ein **gold. Medaillon** in oder vor der Saalschloßbrauerei gestern **verloren.** Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Fleischergasse 15.**

Ein kleines graues **Windspiel** abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Rathhausg. 12, I.**

Mops.

Ein kleiner Mopshund, auf den Namen „Lump" hörend, ist am Sonnabend Mittag entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung

Königsplatz 3, II.

Kan.-Vogel f. g. Belohn. Schulgasse 2b.

Kl. Hund zugelaufen Freudenplan 3 I.

Dem Altsitzer Herrn **Friedrich Oste** zu Beesen a. E. zu seinem 77 jähr. Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganzen Bienenstöcke ausschwärmen u. Schulzen ein Bierfaß aufs Lager fällt. **S. K. H. W. F.**

Ich warne Jedermann meiner Frau **Wilhelmine** geb. **Wunderlich** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Fr. Helwich, Weichensteller, **Teutschenthal,** Bahnhof.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Emil Schaumburg.

Königslieutenant.

Er kommt!
Er kommt!

Stadt-Theater.

Dienstag den 14. März 1882.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zweites und letztes Gastspiel der Frau Marie Swoboda vom Königl. Hoftheater in Hannover

Zum 5. Male:

Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Acten nebst einem Vorspiel: **Die Klötze von Rofen** von Wilhelmine von Hillern.

Mittwoch: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**

Montags und Freitags

Abends 8 Uhr

Trio-Concert

in der **„Tulpe".**

Entree 30 ₰.

Theatralischer Verein „Thalia".

Mittwoch den 15. März cr. im **„Neuen Theater".**

Zur Aufführung kommt:

Die Weinprobe.

Posse in 1 Act von Helmerding.

Köck & Guste.

Posse in 1 Act von Paul de Kock.

Diejenigen Mitglieder, welche am Vereinsabend nicht anwesend waren, wollen ihre Billets beim Cassierer Herrn **A. Schmieder** in Empfang nehmen. **Der Vorstand.**

Neues Theater.

Donnerstag den 16. März

Grosses Symphonie-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**

Weidenhammers Restaurant

Dienstag Abend

Pökelschweinsknöchelchen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde uns ein derber Junge geboren.

Halle, den 12. April 1882.

G. Weinert und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere theure, gute Frau, Mutter, Großmutter und Schwägerin

Christiane Meissner,

geb. Weisswange

im 80. Lebensjahre heute Abend 6½ Uhr nach längerem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Halle a. S., den 12. März 1882.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Halle a. S., Zeitz, Eichenbarleben.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter **Mathilde Schumann,** verw. gew. **Kohlmann** im 58. Lebensjahre. Dies allen Freunden zur Nachricht.

Halle, den 12. März 1882.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag ½ 12 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester **Anna** im 8. Lebensjahre.

Halle, den 11. März 1882.

Die Familie **Schoenbrodt.**

Heute Morgen 7 Uhr verstarb unser lieber **Lothar** im Alter von 2½ Jahren nach längerem schweren Leiden.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle, den 13. März 1882.

Dr. jur. **Wilh. v. Brünneck,**
Elilabeth v. Brünneck
geb. **v. Schön.**

Am Sonnabend morgens 10¼ Uhr starb unser geliebtes Bernhardchen im Alter von 5 Monaten, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Albert Schmidt und Frau geb. Eylau.

Allen Denen, die meinem lieben Onkel bei seiner Beerdigung liebende Theilnahme erwiesen haben, den herzlichsten Dank.

Wettin, den 12. März 1882.

Namens der Hinterbliebenen.

W. Knaths, Pastor.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau sage ich Allen meinen Dank. **Emil Schmidt.**

Danksagung.

Für die vielen aufrichtigen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meines Mannes **August Klar** sage hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank.

Frau **Marie Klar,** geb. **Hagenbüchner.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820314036/fragment/page=0004